



# **DOSB I Presse**

Der Artikel- und Informationsdienst des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB)

Nr. 5/29. Januar 2013





# Inhaltsverzeichnis

KOMMENTAR	2
I Sport und Inklusion 2013 – ziemlich beste Freunde?	2
PRESSE AKTUELL	3
I Bundespräsident überreicht Großen Stern des Sports in Gold	3
I Gauck: Was Menschen im Sport tun, hat nicht nur für Sport Bedeutung	6
I Auch in Sotschi trägt die Deutsche Olympiamannschaft Bogner	7
I Die Deutsche Olympiamannschaft fliegt mit Lufthansa nach Sotschi	8
AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN	9
I Elisabeth Seitz ist Botschafterin des Turnfestes 2013	9
I Turner-Bund engagiert sich in Projekt gegen Oberschenkelhalsbruch	9
I Verbandswettbewerb 2012: 1. Preis geht an den Deutschen Turner-Bund	10
I Deutscher Fußball-Bund vergibt erstmals Wissenschaftspreis	11
I LSB Nordrhein-Westfalen verleiht höchste Sportauszeichnung des Landes	11
I Sport und Ganztagsschule: LSB Niedersachsen legt Studie vor	12
TIPPS UND TERMINE	13
I Festakademie des DOSB-Wissenschaftspreises 2011/2012	13
I DFB stellt Konzept zur Nachwuchsförderung vor	14
VEREINSPRAXIS	15
I Geldwerte Instrumente: Richtige Regeln stärken die Gemeinschaft	15
I Marktwerte Instrumente: Verlässlichkeit verbessert die Chancen	16
HINTERGRUND UND DOKUMENTATION	18
I Sterne des Sports 2012 (1): Sport gegen Depression	18
I Startklappe statt Korkenknall	
I Mit dem richtigen Warm-up gegen den Kaltstart beim Sport	
I 1992/I· Hans Hansen: Doningsünder sind Totengräher des Sports!	22



### **KOMMENTAR**

### I Sport und Inklusion 2013 – ziemlich beste Freunde?

Passender hätten Ablauf und mediale Einbettung des DOSB-Neujahrsempfangs im Frankfurter Römer zum Schwerpunkt Behindertensport nicht gewählt werden können: Hier war "Alles inklusiv". Präsident Thomas Bach erwähnte die gerade glanzvoll verlaufenen Winterspiele von Special Olympics in Garmisch Partenkirchen und betonte erneut, dass dort der wahre Wert des Sports zu erkennen sei. Anschließend fand der Film über die Sommerspiele 2012 im Münchner Olympiapark ebenso Beifall wie die kluge Festrede des Paralympicssiegers Rainer Schmidt zu den Potenzialen des Sports als Motor einer inklusiven Gesellschaft.

Wie präsent das Thema mittlerweile in den Medien ist, zeigte sich nicht nur in der regionalen Berichterstattung über den Neujahrsempfang. Zeitgleich berichtete das Mittagsmagazin der ARD von den Garmischer Winterspielen, abends widmete sich der Bayerische Rundfunk sehr sensibel fast eine Stunde lang dem Thema, zwischendurch berichteten mehrere Sender von der Verabschiedung der Special-Olympics-Athleten zu den Weltwinterspielen in Korea durch die Bundeskanzlerin. Im Februar wird in Hamburg der erste Spielfilm über paralympische Spitzenathleten Premiere feiern und dann landesweit in den Kinos zu sehen sein.

Welche politische Kraft das Thema mittlerweile entfaltet, zeigt sich auch hier: Mit den Garmischer Winterspielen übernahm Daniela Schadt, Lebenspartnerin des Bundespräsidenten, erstmals für einen Sportverband dauerhaft die Rolle einer Schirmherrin. Und Bundespräsident Joachim Gauck konnte an diesem Dienstag bei der Verleihung der "Sterne des Sports" in Berlin mehrere Vereine mit ihren inklusiven Aktivitäten auszeichnen. In Hamburg fördert der Senat bevorzugt Großveranstaltungen, bei denen Inklusion praktiziert wird. Geradezu selbstverständlich wählt die Weltsportministerkonferenz im Mai in Berlin das Thema zu einem Schwerpunkt – schließlich fordert die UN-Behindertenrechtskonvention dazu auf.

Die Wissenschaft – über zehn Jahre wenig aktiv im Behindertensport – hat die Spur aufgenommen und wird vielleicht entdecken, in wie vielen Vereinen und Verbänden das Thema schon umgesetzt wird. Nach dem internationalen SOD-Kongress "Sport und Inklusion" letztes Jahr in München startet die Universität Jena mit einem Symposium Anfang Februar, es folgen die Sportsoziologen der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft in Paderborn, dann die Kinderturnstiftung mit der Uni Karlsruhe, und erstmals befasst sich das Hamburger Symposium "Sport-Ökonomie-Medien" mit Herausforderungen und Perspektiven inklusiver Großveranstaltungen.

Das Hamburger Symposium hat den Titel "Sport und Inklusion – ziemlich beste Freunde ?!" gewählt. Am Ende des Jahres wird das Thema "Sport und Inklusion" hoffentlich nicht mehr mit einem Fragezeichen versehen sein. Dazu kann auch die DOSB-Mitgliederversammlung beitragen, bei der eine von DOSB, Deutschem Behindertensportverband, Deutschem Gehörlosen-Sportverband und SOD formulierte Grundsatzerklärung auf vielerorts gemachte Erfahrungen, ihre Diskussion und folgenreiche Verabschiedung wartet.

Prof. Hans-Jürgen Schulke



## PRESSE AKTUELL

### I Bundespräsident überreicht Großen Stern des Sports in Gold

I SV Eintracht Hannover für "Aktiv aus dem Stimmungstief" ausgezeichnet. Volksbanken und Raiffeisenbanken setzen Partnerschaft fort

(DOSB-PRESSE) Der SV Eintracht von 1898 e.V. Hannover hat an diesem Dienstag (29. Januar) in Berlin den mit 10.000 Euro dotierten "Großen Stern des Sports" in Gold 2012 des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und der Volksbanken Raiffeisenbanken erhalten.

Bundespräsident Joachim Gauck verlieh die Auszeichnung gemeinsam mit DOSB-Präsident Thomas Bach und dem Präsidenten des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), Uwe Fröhlich, am Morgen in der DZ BANK am Brandenburger Tor. Eintracht Hannover wird von der Hannoverschen Volksbank eG begleitet und hat Sport- und Bewegungsangebote entwickelt, die sich gezielt an depressiv veranlagte Menschen und Depressionspatienten richten.

Positive Wirkung von Sport bei Diagnose "Depression"

Der Bundessieger überzeugte die Jury mit seinem Programm "Aktiv aus dem Stimmungstief", das aus einer Kooperation des SV Eintracht Hannover mit Psychiatern der Medizinischen Hochschule Hannover und Sportwissenschaftlern der Universitäten Würzburg und Marburg entstanden ist und nun wissenschaftliche Beweise für die positive Wirkung von Sport bei der Diagnose "Depression" liefern soll.

Insgesamt wurden 18 Sportvereine aus ganz Deutschland für ihr gesellschaftliches Engagement geehrt. Die Vereine hatten sich als Landessieger für das Finale qualifiziert. Die "Sterne des Sports" wurden bereits zum neunten Mal vergeben.

"Die 'Sterne des Sports' stehen für die große Vielfalt des organisierten Sports und die Bereitschaft der Vereine, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen", sagte DOSB-Präsident Thomas Bach: "Diese Verantwortung wird in unseren 91.000 Sportvereinen Tag für Tag durch 8,8 Millionen ehrenamtlich und freiwillig tätige Menschen mit großem Engagement gelebt. Hier übernehmen die in den Sportvereinen unter dem Dach des DOSB organisierten Ehrenamtlichen für den Staat unbezahlbare Aufgaben. Dafür sagen wir ein herzliches Dankeschön."

BVR-Präsident Fröhlich lobt die "kluge Kombination"

BVR-Präsident Uwe Fröhlich lobte ebenfalls den Einsatz der Vereine: "Das Engagement der Sportvereine beweist, dass der Gedanke, vor Ort füreinander da zu sein, noch immer modern und aktuell ist. Als regional verankerte und engagierte genossenschaftliche Kreditinstitute unterstützen wir diese Form des bürgerschaftlichen Engagements gern."

Fröhlich kündigte an, dass die Partnerschaft auch über das nächste, das zehnte Jahr hinausreichen werde. Ihr Erfolg liege an der ähnlichen Struktur der Vereine und der Volksbanken und



Raiffeisenbanken. Für beide sei das Ziel, "vor Ort etwas für die Gesellschaft, für die Gemeinschaft zu tun – das ist eine kluge Kombination", sagte der BVR-Präsident.

Der FV Blau-Weiss Spandau 1903 e.V. aus Berlin schaffte es auf den zweiten Platz; begleitet von der Berliner Volksbank eG konnte der Verein ein Preisgeld von 7.500 Euro mit nach Hause nehmen. Der Fußballverein fördert Jugendliche mit Migrationshintergrund, bereitet sie gezielt auf eine Berufsausbildung vor und vermittelt sie in ein Ausbildungsverhältnis. Den mit 5.000 Euro dotierten dritten Platz belegte der BSV AOK Leipzig e.V. (Volksbank Leipzig eG), der vor allem älteren Migrantinnen und Migranten mit einem niedrigschwelligen Angebot einen Zugang zur Bewegung ermöglicht.

Zu den Juroren zählten DOSB-Vizepräsident Walter Schneeloch, die Leiterin der Abteilung Markt beim BVR Marija Kolak, der Marken-Botschafter der Volksbanken und Raiffeisenbanken und Kunstturner Fabian Hambüchen, die Hockey-Olympiasiegerin Fanny Rinne, der ARD-Sport-Koordinator Axel Balkausky, die Leiterin des Aktuellen Sports im ZDF, Christa Haas, der Sportchef der FAZ, Anno Hecker, der stellvertretende Chefredakteur der Wochenzeitung "Die Zeit", Moritz Müller-Wirth, der Sportchef der Deutschen Presse-Agentur, Sven Busch, und Klaus Hebborn vom Deutschen Städtetag.

### Dreistufiger Wettbewerb auf Lokal-, Landes- und Bundesebene

Die ausgezeichneten Vereine hatten sich in dem dreistufigen Wettbewerb zuvor auf der Lokalund Landesebene durchgesetzt und erhielten bereits die "Großen Sterne des Sports" in Bronze und Silber. Insgesamt beteiligten sich bundesweit mehr als 2.500 Sportvereine mit einer Bewerbung bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken. Der Wettbewerb umfasst zehn Themenfelder, in denen sich die Vereine bewerben können. Das Spektrum reicht von Gesundheits-, Umweltund Klimaschutzmaßnahmen über Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren bis zur Förderung der Leistungsmotivation.

Der DOSB und die Volksbanken Raiffeisenbanken schreiben die "Sterne des Sports" seit 2004 jährlich aus. Durch die Prämierungen auf Orts-, Landes- und Bundesebene flossen den teilnehmenden Vereinen bisher mehr als drei Millionen Euro zugunsten ihres gesellschaftlichen Engagements zu. Schon in den nächsten Wochen startet auf lokaler Ebene die Ausschreibung für die "Sterne des Sports" 2013.

#### Große Anerkennung für die Breitensport-Auszeichnung

Die "Sterne des Sports" genießen auch international hohe Anerkennung. Bei der Vollversammlung der TAFISA, des Weltverbandes des Breitensports, wurden sie 2011 mit dem Innovation-Award der Organisation für Sportsponsoring ausgezeichnet.

Eine Pressemappe mit Informationen über die Sportvereine und die "Sterne des Sports" sowie Bildmaterial von der Veranstaltung in Berlin sind abrufbar unter: www.sterne-des-sports.de oder www.bvr.de/sds. Bei YouTube können Video-Porträts der drei Siegervereine SV Eintracht von 1898 Hannover, FV Blau-Weiss Spandau 1903 und BSV AOK Leipzig aufgerufen werden.



### Die 18 Finalisten der "Sterne des Sports" in Gold 2012 und ihre Partnerbanken:

- Platz 1 und "Großer Stern des Sports" in Gold (Prämie: 10.000 Euro)
  - SV Eintracht von 1898 e.V. Hannover (Niedersachsen), Hannoversche Volksbank eG
- Platz 2 und "Stern des Sports" in Gold (Prämie: 7.500 Euro
  - FV Blau-Weiss Spandau 1903 e.V. (Berlin), Berliner Volksbank eG
- Platz 3 und "Stern des Sports" in Gold (Prämie: 5.000 Euro)
  - BSV AOK Leipzig e.V. (Sachsen), Volksbank Leipzig eG

### Weitere "Sterne des Sports" in Gold (Prämie: 1.000 Euro)

- Turnverein Laubenheim 1883 e.V. (Rheinland-Pfalz), VR-Bank Mainz eG
- Schwimmfreunde Rheurdt e.V. (NRW), Volksbank an der Niers eG
- Turnverein 1890 e.V. Breckenheim (Hessen), Wiesbadener Volksbank eG
- TSV München-Milbertshofen e.V. (Bayern), Kreisverband der Volks- und Raiffeisenbanken in München
- FFC Elbinsel Hamburg-Wilhelmsburg von 2006 e.V.(Hamburg), Hamb. Volksbank eG
- TSV Zilly 1911 e.V. (Sachsen-Anhalt), Vereinigte Volksbank eG Werningerode
- Special Olympics Deutschland in Bremen e.V. (Bremen), Volksbank Bremen-Nord eG

#### Weitere Finalisten der "Sterne des Sports" in Gold (Prämie: 1.000 Euro)

- Oldenburger Turnerbund e.V. (Weser-Ems), Volksbank Oldenburg eG
- SG Köndringen-Teningen e.V. (Baden), Volksbank Breisgau-Nord eG
- FSV Denkingen e.V. (Württemberg), Volksbank Rottweil eG
- Hoisbütteler Sportverein von 1955 e.V. (Schleswig-Holstein), Volksbank Stormarn eG
- SV Blau-Weiß Grevesmühlen e.V. (Mecklenburg-Vorpommern), Volks- und Raiffeisenbank Wismar eG
- Ski-Verein Triebes e.V. (Thüringen), Volksbank Vogtland eG
- SC Flemsdorfer Haie e.V. (Brandenburg), VR-Bank Uckermark-Randow eG
- Tennisclub Schwarz-Weiss Bous 1927 e.V. (Saarland), Volksbank Saarlouis eG



## I Gauck: Was Menschen im Sport tun, hat nicht nur für Sport Bedeutung

I Bach: Schulterklopfen eines Mannschaftskameraden mehr wert als ein virtuelles Like

(DOSB-PRESSE) Bundespräsident Joachim Gauck hat bei der Preisverleihung "Sterne des Sports" am Dienstag (29. Januar) Berlin die gesamtgesellschaftliche Bedeutung des Sports herausgehoben.

"Wir können nicht so tun, als könnte Sport Bereiche wie Bildung ersetzen", sagte Gauck, aber es sei sehr interessant zu sehen, wie der Sport sein gesellschaftspolitisches Potential entdeckt habe. Der Bundespräsident nannte als Beispiel die Felder Integration, Prävention und Gleichberechtigung, in denen der Sport Vorbildliches leiste. "Was Menschen im und für den Sport tun, hat nicht nur für den Sport Bedeutung", erklärte er.

Thomas Bach, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, wies darauf hin, die Arbeit in den Sportvereinen werde mit dieser Veranstaltung öffentlich gemacht, "weil das Engagement nicht genügend Anerkennung und Wertschätzung erfährt". Vereine trügen zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft bei – "und das immer wieder mit neuen Themen. Das können wir heute sehen".

Beim Sport fänden viele Gruppen gesellschaftliche Anerkennung, ergänzte Gauck. "Auch Gruppen, die ein ganz eigenes Sorgenprofil mitgeschleppt haben, Homosexuelle beispielsweise." Der Sport habe sich nicht in einem ganz eigenen Feld verortet, "sondern mitten in der Gesellschaft", sagte der Bundespräsident und ergänzte, gerichtet an Uwe Fröhlich, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), des Partners der "Sterne des Sports": "Ich freue mich, dass das auch von der Wirtschaft so gesehen wird." Fröhlich hatte zuvor angekündigt, dass die Partnerschaft bestehen bleibe (siehe vorige Meldung).

Beim Spitzensport werde die Anstrengung bewundert, sagte Joachim Gauck weiter. Auch das sei wichtig, "Sport aufgebrezelt als Unterhaltung" zu zeigen. Aber so seien die "Sterne des Sports" ebenfalls ein Schaufenster: "Hier zeigt sich die Bereitschaft, sich mit anderen zusammen für etwas einzusetzen. Wenn wir das Engagement hier feiern können, ist das eine großartige Sache."

Im Verein werden nur die auch Freund genannt, die es wirklich sind

Der DOSB sei glücklich und stolz, dass er im vorigen Jahr wieder 100.000 neue Mitglieder im DOSB habe begrüßen können, sagte Thomas Bach. Das belege den zunehmenden Trend in der Gesellschaft, "dass Menschen erkennen, dass ein Schulterklopfen eines Mannschaftskameraden mehr wert ist als ein Like von einem virtuellen Follower. Im Verein werden nur die auch Freund genannt, die es wirklich sind."

Die Arbeit in den Vereinen sei erfolgreicher denn je, "aber wir müssen uns auch wandeln", ergänzte Bach. Die größte Herausforderung sei das Thema "Sport und Bildung". "Hier müssen wir große Hürden überwinden, müssen das Verhältnis zu Ganztagesschulen und G8 ordnen. Aber wenn die Vereine weiter so modern und engagiert bleiben, können wir wahrscheinlich weiter mit Wachstumsraten rechnen."



## I Auch in Sotschi trägt die Deutsche Olympiamannschaft Bogner

I Das Münchener Unternehmen wird erneut Ausstatter. Auch bei Paralympics dabei

(DOSB-PRESSE) Die Deutsche Olympiamannschaft trägt auch bei der Eröffnungsfeier für die XXII. Winterspiele am 7. Februar 2014 in Sotschi wieder Bogner. Das Münchener Mode- und Lifestyle-Unternehmen überzeugte den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) mit seinen Entwürfen und stattet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum 18. Mal in Folge seit 1936 aus.

Nachdem 2012 in London erstmals das "B" am Reißverschluss der Teilnehmer der Sommerspiele baumelte, werden für die Feierlichkeiten bei den Spielen in Sotschi (7. bis 23. Februar 2014) erneut etwa 480 Wintersport-Athleten, Betreuerinnen, Betreuer und Offizielle ihr maßangefertigtes Outfit für die Eröffnungs- und Schlussfeier sowie für Siegerehrungen und offizielle Anlässe erhalten. Das Sportmode-Unternehmen kleidet darüber hinaus die gesamte Deutsche Paralympische Mannschaft bei den XI. Paralympics (7. bis 16. März 2014) ein.

"Unsere Athletinnen und Athleten fühlen sich in ihren individuell vermessenen und angepassten Bogner-Kreationen sehr wohl und können ihr Land ausgezeichnet repräsentieren. Die bunten, fröhlichen Farben der Bekleidung der Deutschen Olympiamannschaft und des Paralympic-Teams prägen seit Jahren die Bilder der Eröffnungsfeier und lassen unsere Sportnation als das erscheinen, was sie ist: lebensfroh, aufgeschlossen und vielfältig", sagte DOSB-Präsident Thomas Bach.

Axel Achten, Geschäftsführer der Deutschen Sport-Marketing, erklärte: "Mit Bogner hat der deutsche Sport seit vielen Jahren einen verlässlichen und kompetenten Partner an seiner Seite, der Tradition und Moderne sowie Sportlichkeit und Eleganz in seinen Kreationen auf das Beste verbindet."

#### Erinnerung an Krasnaja Poljana und Schwarzes Meer

Der Firmenchef und Vorstandsvorsitzende Willy Bogner kommentiert die wiederholte Zusammenarbeit emotional: "Wir freuen uns außerordentlich, auch in Russland wieder mit unserem 'B' vertreten zu sein. Auch wenn wir fast seit der Gründung unserer Firma Seite an Seite mit dem DOSB arbeiten, setzen wir uns jedes Mal neue, hohe Ziele und legen ein Höchstmaß an Anspruch an die Entwürfe, die wir dem DOSB präsentieren. Unser Engagement für Sotschi 2014 hat zudem eine weitere, sehr persönliche Komponente, da ich 2007 eingeladen wurde, den Film zu drehen, mit dem Sotschi die Bewerbung als Austragungsort gewann. Für diese Bilder haben wir bis zu zwölf Stunden täglich in den Bergen von Krasnaja Poljana gedreht. Jetzt kehren wir zurück ans Schwarze Meer – gemeinsam mit hunderten Athleten in unseren farbenfrohen Outfits!"

"Die Deutsche Paralympische Mannschaft und die Deutsche Olympiamannschaft tragen seit 1996 das gleiche Outfit. Bogner begeistert dabei Athletinnen und Athleten gleichermaßen wie Offizielle, Zuschauer und Fans immer wieder aufs Neue mit Farben und Mustern, die Lebensfreude versprühen", sagte Friedhelm Julius Beucher, Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes.



Die Einkleidung für die Feierlichkeiten der Olympischen Spiele nimmt stets Bezug auf das Gastgeberland. Das Stadtbild von Sotschi an der russischen Riviera ist vor dem Gipfelpanorama des Kaukasus-Gebirges von viel Grün, Blumen und Palmen geprägt. Gotthardin Thylmann, Chefdesigner von Bogner Sport, hat dies durch florale Stickerei-Elemente sowie durch eine Damen-Skihose mit ganzflächigem Blumendruck thematisch integriert.

Sportbekleidung und Casual Wear werden in Sotschi wie in den vergangenen Jahren durch adidas, den Generalausrüster der deutschen Mannschaften, abgedeckt. Präsentiert wird die Bekleidung für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2014 im kommenden Herbst.

Für alle Fans von Bogner und den Olympischen Spielen wird die Kollektion ab Herbst 2013 im Handel und auf www.bogner.com erhältlich sein.

# I Die Deutsche Olympiamannschaft fliegt mit Lufthansa nach Sotschi

I Die Partnerschaft mit dem DOSB ist um vier Jahre verlängert

(DOSB-PRESSE) Die Deutsche Olympiamannschaft hat weitere vier Jahre die Lufthansa als Co Partner an ihrer Seite. Die Verlängerung des Vertrages wurde jetzt im Rahmen eines persönlichen Treffens zwischen DOSB-Präsident Thomas Bach und Christoph Franz, Vorstandsvorsitzender der Lufthansa, vertraglich fixiert. Damit bringt Lufthansa als "Offizielle Fluggesellschaft der Deutschen Olympiamannschaft" die Athleten zu den Olympischen Winterspielen 2014 nach Sotschi.

Lufthansa wird darüber hinaus weiterhin als kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen zum Thema "Flug" im Deutschen Haus, dem nationalen Treffpunkt während der Spiele für Athleten, Trainer, Medien und Wirtschaftspartner, zur Verfügung stehen.

"Lufthansa genießt international ein hohes Ansehen, und unsere deutschen Athleten fliegen gern unter dem Zeichen des Kranichs. Wir freuen uns auf die gemeinsame Reise nach Sotschi und Rio", sagte Thomas Bach, Olympiasieger im Fechten und Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB).

Christoph Franz, Vorstandsvorsitzender der Lufthansa, erklärte: "Wir freuen uns sehr, weiterhin verlässlicher Partner des DOSB zu sein, und die Athleten zu den Olympischen Spielen Sotschi 2014 zu fliegen. Lufthansa setzt damit eine lange Tradition fort, die bereits 1972 begann." Bei den Spielen in München war Lufthansa zum ersten Mal "Official Carrier". Seitdem fliegen deutsche Sportlerinnen und Sportler mit Europas größter Airline zu den Wettkämpfen in aller Welt.

Axel Achten, Geschäftsführer der Deutschen Sport-Marketing GmbH, sagte: "Wir sind stolz, die Zusammenarbeit mit der Lufthansa bis Rio fortzusetzen. Die Fluggesellschaft ist, sowohl was den Inhalt der Partnerschaft als auch die Strahlkraft der Marke anbelangt, ein hochattraktiver Partner im olympischen Umfeld."

Weitere Informationen zum Lufthansa-Sportengagement gibt es multimedial aufbereitet unter www.lufthansa.com/sport.



# AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

### I Elisabeth Seitz ist Botschafterin des Turnfestes 2013

(DOSB-PRESSE) Das Internationale Deutsche Turnfest 2013 hat eine Botschafterin. Es ist Elisabeth Seitz, zehnmalige Deutsche Meisterin im Gerätturnen und Olympiateilnehmerin von London. Heinrich Clausen, Geschäftsführer des Turnfest-Organisationskomitees, nannte die 19-jährige Kunstturnerin "eine ideale und glaubhafte Botschafterin" für das Großereignis, das in der Pfingstwoche vom 18. bis 25. Mai stattfindet. "Elli ist überall beliebt und sie ist eine sympathische Athletin. Wir freuen uns, dass sie das Turnfest begleitet.", sagte er.

Elisabeth Seitz lebt in Altlußheim und trainiert seit dem Jahr 2000 im Turnzentrum Mannheim. Sie turnt seit 2010 in der Weltspitze mit. Bei den Europameisterschaften 2011 in Berlin wurde sie Zweite im Mehrkampffinale. Ebenfalls 2011 sicherte sie sich den Gesamtweltcup an ihrem Lieblingsgerät, dem Stufenbarren. Bei den Olympischen Spielen im vergangenen Jahr belegte sie den 10. Platz im Mehrkampf.

Als Turnfestbotschafterin will die Turnerin ihre wachsende Fangemeinde und die Menschen der Region zur Teilnahme und zum Mitmachen animieren. "Ich freue mich sehr auf das Turnfest. Es ist ein Riesenerlebnis", sagte Elisabeth Seitz, die bereits die Turnfeste 2005 in Berlin und 2009 in Frankfurt miterlebt hat. Jeder könne mitmachen, für alle Altersgruppen sei etwas dabei, eine Turnfestwoche mache Spaß. "Breitensport steht neben Hochleistungssport – Diese Kombination ist einfach einmalig."

Während der Turnfestwoche wird Elisabeth Seitz bei verschiedenen Veranstaltungen präsent sein, so zum Beispiel der Stadiongala. Und natürlich wird sie als Teilnehmerin an den Deutschen Meisterschaften alles daran setzen, ihren Titel zu verteidigen.

# I Turner-Bund engagiert sich in Projekt gegen Oberschenkelhalsbruch

(DOSB-PRESSE) Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG), der Deutsche LandfrauenVerband, der Deutsche Turner-Bund (DTB) und das Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart mit seinem Medizinischen Forschungsinstitut wollen ein wissenschaftlich begleitetes, flächendeckendes Angebot eines wirksamen Sturzpräventionstrainings für ältere, auf dem Land lebende Menschen nach dem Ulmer Modell etablieren. Das haben die vier Organisationen jetzt in einer Absichtserklärung vereinbart. Die Kooperation wird vom Deutschen Olympischen Sportbund unterstützt.

Die Versicherten der SVLFG seien häufig bis in hohe Alter mobil und verrichteten Arbeiten, bei denen sie den ganzen Tag auf den Beinen sind. Dementsprechend hoch sei auch die Zahl der Sturzunfälle, heißt es in einer Mitteilung. Ein Oberschenkelhalsbruch als Sturzfolge verursache hohe Kosten und großes persönliches Leid; für viele Seniorinnen und Senioren bedeute dies das Ende ihrer Mobilität.



Das Kursangebot müsse speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten sein, die sich in einem landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gartenbaulichen Lebensumfeld bewegen, sagte Leo Blum, Vorstandsvorsitzender der SVLFG. Ein solches Leben, eingebunden in den Arbeitsalltag eines Unternehmens, stelle "andere Anforderungen an die oder den Einzelnen als zum Beispiel ein Leben in Berlin Mitte". Deshalb sei es auch so wichtig, dass die Kurse genau auf den Versichertenkreis zugeschnitten seien.

Mit dem Deutschen Turner-Bund habe die SVLFG einen Partner an der Seite, der über hochqualifizierte Trainerinnen und Trainer verfüge", sagte Frank Ebel, Mitglied des DTB-Präsidiums. "Gerade bei der Sturzprävention zeigt sich, dass Netzwerke notwendig sind, um ältere Menschen bis ins hohe Alter gesund und mobil zu halten." Das Gesundheitssportangebot des DTB sei flächendeckend, wissenschaftlich abgesichert und sozialverträglich. "Gerade ältere Menschen profitieren davon", ergänzte Ebel. "Knapp über eine Million Mitglieder in den DTB-Vereinen sind über 60 Jahre alt."

Prof. Dr. Clemens Becker, Chefarzt am Robert Bosch-Krankenhaus mit Medizinischem Forschungsinstitut, sagte: "Die Trainings müssen geeignet sein, die Muskelkraft von älteren Menschen zu steigern, ihr Gleichgewicht und ihre Koordination zu schulen und die Multitaskingfähigkeit zu fördern. Erfolgreich waren wir, wenn wir nachweisen können, dass die Teilnehmer ihre Mobilität erhalten oder sogar steigern konnten und dass die Versichertengemeinschaft der SVLFG weniger Geld für Heilbehandlung, Rehabilitation und Pflege ausgeben muss".

# I Verbandswettbewerb 2012: 1. Preis geht an den Deutschen Turner-Bund

(DOSB-PRESSE) Das Projekt "Pluspunkt Ehrenamt.DTB" des Deutschen Turner-Bundes hat beim Verbandswettbewerb 2012 "Mit gutem Beispiel voran – gemeinsam an die Spitze!" des Deutschen Olympischen Sportbundes den ersten Platz belegt. DOSB-Vizepräsidentin Ilse Ridder-Melchers übergab die Auszeichnung am vorigen Samstag (26. Januar) im Rahmen der Turngau-Konferenz des DTB in Frankfurt am Main. DTB-Vizepräsidentin Prof. Maike Tietjens nahm die Siegerurkunde, verbunden mit einem Preisgeld von 5.000 Euro, entgegen.

Im Beisein von rund 80 ehrenamtlichen Führungskräften aus Landesturnverbänden und Turngauen im DTB stellte Ridder-Melchers insbesondere die Förderung der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in allen Gremien des Verbandes als zentralen Bestandteil des DTB-Projektes heraus. Die Auszeichnung passte genau in das Programm der Turngau-Konferenz 2013, die sich in Fortsetzung mit dem Thema "Ehrenamtliches Engagement im Turner-Bund" befasste.

Das Programm "Pluspunkt Ehrenamt. DTB" ist als modulares System zur Gewinnung und Qualifizierung ehrenamtlicher Führungskräfte für verschiedene Ebenen speziell im Turner-Bund entwickelt worden. Es kann von Landesturnverbänden und Turngauen gebucht und angeboten werden.

Weitere Informationen finden sich online.



# I Deutscher Fußball-Bund vergibt erstmals Wissenschaftspreis

(DOSB-PRESSE) Georg Froese von der Universität Heidelberg ist Preisträger des zum ersten Mal ausgelobten DFB-Wissenschaftspreises. Die Auszeichnung wurde ihm am vorigen Freitag (25. Januar) im Rahmen des DFB-Wissenschaftskongresses für seine Arbeit "Sportpsychologische Einflussfaktoren der Leistung von Elfmeterschützen" überreicht.

Der zweite Preis wurde zweimal vergeben: an Prof. Stefan Chatrath, Freie Universität Berlin, für seine Arbeit "Marketingrelevante Probleme im Gruppenkonsum – eine ökonomische Analyse. Ansatzpunkte für deren Lösung und eine empirische Untersuchung am Beispiel eines Spiels der Fußballbundesliga" und an Marie Kronberg, Universität Passau, für "Voraussetzungen und Grenzen der Bindung von Sportverbänden an die Europäischen Grundfreiheiten". Den dritte Preis erhielt DOSB-Mitarbeiterin Julia Franke, Ruhr-Universität Bochum, für ihre Dissertation "Ausdauertraining in ausgewählten Sportspielen – extensives Dauerlauftraining versus Intervalltraining in der Saisonvorbereitung".

Zur Premiere des Wettbewerbs waren waren acht Arbeiten aus unterschiedlichen Wissenschaftsfeldern und Disziplinen eingereicht worden. Zugelassen waren Arbeiten der vergangenen drei Jahre. Thematische und methodische Vielfalt sowie die hohe Qualität der Arbeiten hätten überzeugt, heißt es in einer DFB-Mitteilung.

# I LSB Nordrhein-Westfalen verleiht höchste Sportauszeichnung des Landes

(DOSB-PRESSE) Besondere Anerkennung für großen persönlichen Einsatz: Insgesamt 17 Ehrenamtliche sind am Sonntag im feierlichen Rahmen durch Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen, und Sportministerin Ute Schäfer mit der Sportplakette des Landes geehrt worden. Die seit 1959 verliehene Auszeichnung für her-ausragendes ehrenamtliches Engagement nahmen die fünf Frauen und zwölf Männer auf der Zeche Zollverein in Essen entgegen.

"Ohne Sport könnte unsere Gesellschaft nicht bestehen. Durch Ihren bedingungslosen Einsatz leisten Sie Großartiges für unsere Bünde, Verbände und Sportvereine und sorgen so dafür, dass NRW das deutsche Sportland Nummer eins ist", sagte Walter Schneeloch bei seiner Laudatio.

Olympia-Bronzemedaillen-Gewinner Max Hoff (Kajak-Einer über 1000 Meter) nahm noch rückwirkend seine Auszeichnung von 2010 in Empfang. "Ich bin sehr dankbar für die ehrenamtliche Unterstützung, die ich im Laufe der vergangenen Jahre gerade auf dem Weg zur Olympia-Teilnahme erfahren durfte - ein Grund mehr, mich ebenfalls weiter für den Sport und die damit verbundenen Menschen einzusetzen", sagte der 30-jährige Kölner.

Zu den Geehrten gehört auch Klaus Balster vom Stadtsportbund Herne. In der Deutschen Sportjugend und im Deutschen Sportbund, später im Deutschen Olympischen Sportbund wirkte er in zahlreichen Kommissionen, Arbeitsgruppen und Projektbeiräten mit. Sein Engagement wurde schon mehrfach gewürdigt, beispielsweise durch die Verleihung der Sportplakette der Stadt Herne oder den Diskus der Deutschen Sportjugend.



Rund 1,5 Millionen Menschen engagieren sich ehrenamtlich im Sport des Landes – ob als Trainer oder Übungsleiter, Verbands- oder Vereinsvorsitzender, Jugend- oder Gerätewart. Für das Jahr 2012 wurden ebenfalls ausgezeichnet: Burgi Beste (Deutscher Alpenverein Landesverband NRW), Ute Conen (Westdeutscher Hockey-Verband), Ingrid Deimel (Kreissportbund Soest), Manfred Deister (Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen), Karl-Heinz Dinter (Schwimmverband NRW), Karl Lennartz (Stadtsportverband Sankt Augustin), Maria Lepping (Kreissportbund Borken), Dierk Medenwald (Westdeutscher Betriebssportverband), Gerda Ottner (Westfälischer Turnerbund), Fritz-Eckhard Potthast (Westfälischer Schützenbund), Sebastian Schuster (Kreissportbund Rhein-Sieg), Walter Sollbach (Rheinischer Fischereiver-band), Peter van den Akker (Nordrhein-Westfälische Taekwondo Union), Hans-Jürgen Zacharias (Landessportbund NRW) und Berty Petermann (noch für 2011).

# I Sport und Ganztagsschule: LSB Niedersachsen legt Studie vor

(DOSB-PRESSE) Der Sport nimmt eine zentrale Rolle für offene Ganztagsschulen ein. Das belegt der Abschlussbericht "Evaluation von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten an Offenen Ganztagsschulen in Niedersachsen" im ersten Halbjahr 2011/12, der jetzt veröffentlicht worden ist. Die Studie haben Jessica Süßenbach und Sandra Geis vom Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften Universität Duisburg-Essen im Auftrag des Landessportbundes Niedersachsen und der Sportjugend Niedersachsen durchgeführt.

241 Schulen wurden untersucht, darunter haben 158 Grundschulen geantwortet, 49 Schulen aus dem Bereich der Sekundarstufe I, 15 Gymnasien und 19 Förderschulen. Ausgehend von den Schulen, die in den beiden Schuljahren den Ganztagsbetrieb begonnen haben, zeigt sich im Rücklauf folgende prozentuale Verteilung auf die Schulformen: Geantwortet haben 53,4 Prozent der Grundschulen, 41,5 Prozent der Schulen der Sekundarstufe I, 34,1 Prozent der Gymnasien und 61,3 Prozent der Förderschulen.

Die insgesamt 1 229 angegebenen Sportangebote lassen sich unterteilen in 874 sportartspezifische (71,1 Prozent) und 316 sportartenübergreifende (25,7 Prozent) Angebote. 3,2 Prozent der Angebote sind ohne Angabe zu den Sportarten. Mit dieser Studie, so heißt es in einer Mitteilung des LSB, werde zum einen eindrucksvoll belegt, dass der organisierte Sport eine zentrale Rolle in der Verwirklichung des Offenen Ganztags einnehme:

- Rund ein Drittel aller Angebote im Ganztag sind Sportangebote.
- Knapp 40 Prozent der Anbieter/innen sind Übungsleiter/innen.
- Jedes vierte Angebot ist sportartenübergreifend, das heißt mehrheitlich sind sportartspezifische Angebote im Ganztag zu verzeichnen.
- Fast zwei Drittel aller befragten Schulen kooperieren mit mindestens einem Sportverein.
- 74 Prozent dieser Schulen sind zufrieden mit der Vereinskooperation.

Ausführliche Informationen finden sich online.



# TIPPS UND TERMINE

### I Festakademie des DOSB-Wissenschaftspreises 2011/2012

(DOSB-PRESSE) Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) lädt am Freitag, 1. Februar, zur Festakademie zur Verleihung des DOSB-Wissenschaftspreises 2011/2012 nach Münster ein.

Mit dem Preis werden alle zwei Jahre herausragende sportwissenschaftliche Qualifikationsarbeiten ausgezeichnet. DOSB-Präsident Thomas Bach wird die Preise überreichen. Er wird die Preisverleihung gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt Münster, Markus Lewe, der Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Ute Schäfer, der Rektorin der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Prof. Ursula Nelles, sowie DOSB-Vizepräsidentin Prof. Gudrun Doll-Tepper vornehmen.

Die Festakademie des DOSB-Wissenschaftspreises findet statt am Freitag, 1. Februar 2013, ab 18.00 Uhr im Festsaal des Rathauses der Stadt Münster, Prinzipalmarkt 10, 48143 Münster. Der DOSB lädt zur Berichterstattung ein.

Mit dem Wissenschaftspreis setzt der DOSB die Tradition des Carl-Diem-Wettbewerbs fort, den der Deutsche Sportbund seit 1953 ausgeschrieben hatte. Entscheidende Kriterien für die Beurteilung der eingereichten Arbeiten sind ihre wissenschaftliche Qualität, ihre Originalität und ihre Aktualität.

Bei Rückfragen zur Veranstaltung steht Christian Siegel unter der Telefonnummer 069 / 6700 -360 oder unter der E-Mail-Adresse siegel@dosb.de zur Verfügung.

Medienvertreter, die an der Veranstaltung teilnehmen möchten, melden sich bitte unter der E-Mail-Adresse presse@dosb.de oder der Telefonnummer 069 / 6700 -255 an.

#### Der Wettbewerb 2011/2012:

Der DOSB-Wissenschaftspreis 2011/2012 geht an Stefan Schneider von der Deutschen Sporthochschule Köln. Der Sportwissenschaftler erhielt den mit 4.000 Euro dotierten ersten Preis für seine Habilitationsschrift unter dem Titel: "Exercise, brain cortical activity and mental health; Localization classification and practical implications".

Einen Zweiten Preis (je 2.500 Euro) erhalten Daniel Erlacher (Universität Heidelberg) für seine Habilitationsschrift "Sport, Schlaf und Traum" sowie Christoph Röhl (Universität Erlangen-Nürnberg) für seine Dissertation "Schutzrechte im Sport".

Zwei dritte Plätze (je 1.500 Euro) gingen an: Lisa Maurer (Universität Gießen) für ihre Dissertation "Zum Einfluss von eingeschränkter motorischer Kontrolle auf das motorische Lernen – Am Beispiel von Morbus Parkinson" sowie an Michael Mutz (Freie Universität Berlin) für seine Dissertation "Sport als Sprungbrett in die Gesellschaft".

Zum Wettbewerb 2011/2012 wurden insgesamt 30 Arbeiten aus unterschiedlichen Gebieten und Disziplinen der Sportwissenschaft eingereicht. Darunter waren vier Habilitationsschriften und 26



Dissertationen. Die thematische, theoretische und methodische Vielfalt und die hohe Qualität der eingereichten Arbeiten spiegelt den aktuellen Stand der Sportwissenschaft wider. Das Preis-Kuratorium unter Vorsitz von Prof. Dr. Dietrich Kurz wählte insgesamt fünf Arbeiten für einen Preis aus. "Sie bieten eine beeindruckende Leistungsschau der Sportwissenschaft; sie zeigen ihr hohes Niveau und die weiterhin wachsende Vielfalt ihrer Themen und Methoden. Was die Sportwissenschaft aktuell zu bieten hat, spiegelt sich in keinem Wettbewerb besser als in diesem", sagte der Kuratoriumsvorsitzende. Insgesamt standen für den DOSB-Wissenschaftspreis 12.000 Euro Preisgeld zur Verfügung.

# I DFB stellt Konzept zur Nachwuchsförderung vor

(DOSB-PRESSE) Seit dem 1. August 2012 ist Robin Dutt Sportdirektor des Deutschen Fußball-Bundes (DFB). Die ersten Monate in seinem neuen Amt habe Dutt genutzt, "um eine zukunftsweisende Konzeption für die DFB-Talentförderung zu erarbeiten", heißt es in einer Mitteilung des Verbandes. Diese Konzeption Nachwuchs- und Eliteförderung will der DFB an diesem Mittwoch (30. Januar) auf einer Pressekonferenz im Sportgerichtssaal des Verbandsgebäudes in Frankfurt/Main vorstellen.

Die Veranstaltung in der Otto-Fleck-Schneise 6 beginnt um 13.00 Uhr. Gesprächspartner sind Sportdirektor Dutt und DFB-Generalsekretär Helmut Sandrock.

Der DFB bittet interessierte Berichterstatter um Anmeldung über ein Online-Formular.



### **VEREINSPRAXIS**

### I Geldwerte Instrumente: Richtige Regeln stärken die Gemeinschaft

I Familienhöchstbeitrag: Satzung und Finanzordnung sind die Grundlagen

Die Hauptversammlung 2012 des Turnvereins Sersheim 1904 (TV), Schlossstraße 23, 74372 Sersheim, hat fristgemäß zum 1. Januar 2013 die Beiträge angepasst und im Internet verbreitet. Zum Beispiel beläuft sich der Familienhöchstbeitrag für 2 Erwachsene und deren Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre auf 165,00 Euro pro Jahr. Grundlage für die Beschlüsse ist die Satzung und für deren Durchführung die Finanzordnung. Internet: www.tvsersheim.de.

I Gebühren: mehr Sport im Fitness-Studio halbiert die eigenen Ausgaben

Der Turn- und Sportverein Lesum-Burgdamm von 1876 (TSV), Hindenburgstraße 46 A, 28717 Bremen, veröffentlicht seine Kurse im Internet mit dem Hinweis, dass sie von Mitgliedern und noch Außenstehenden belegt werden können. Wer bereits im vereinseigenen Fitness-Studio aktiv ist, hat einen Kurs frei. Werden weitere Kurse in Anspruch genommen, wird nur die Hälfte der Gebühren fällig, die TSV-Mitglieder zahlen müssen. Die Programme "Sport pro Gesundheit" mit dem gleichnamigen Siegel des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer werden visuell besonders herausgestellt und empfohlen. Internet: www.tsv-lesum.de/kursprograsmm.

I Arbeitsbeitrag: Die Gebührenordnung regelt den persönlichen Einsatz

Die Freie Sportgemeinschaft Amperland (FS), Postfach 210148, 80671 München, unterhält eine eigene Vereinsanlage. Ihre Beitrags- und Gebührenordnung führt auch die jährlichen Arbeitsbeiträge auf. Sie können in Zeitstunden geleistet oder durch Zahlungen erbracht werden. Für Frauen zwischen 18 und 65 Jahren fallen zum Beispiel 4 Stunden oder 50,00 Euro an, für Frauen und Männer zwischen 65 und 75 Jahren 2 Stunden oder 25,00 Euro. Internet: www.fsamperland.de.

I Startgeld: Die Beiträge trennen zwischen Mitgliedschaften und Schnuppern

Der Flugverein Niederrhein Duisburg (FND), Wallensteinstraße 24, 47058 Duisburg, erhebt keine Aufnahmegebühren. Die Beiträge enthalten bereits die Gebühren für 20 Starts und 15 Zeitstunden. Eine Schnuppermitgliedschaft kostet 150,00 Euro und ermöglicht 10 Starts. Seit 1984 hat der FND eine eigene Schülerfluggemeinschaft. Seit 1904 nehmen Schüler der Erich-Kästner-Gesamtschule an Projekttagen teil. Internet: www.flugverein-niederrhein.de

I Rabatt: Weiter weg wohnende Mitglieder bekommen einen Nachlass

Die Turnerschaft Mühlburg 1861, Am Mühlburger Bahnhof 12, 76189 Karlsruhe, veröffentlicht im Internet 6 Beitragsgruppen, die Höhe der jeweiligen Beiträge, die Zahlungsweise und die Aufnahmegebühr. Zur Auflistung gehören auch "Auswärtige Mitglieder". Sie erhalten einen Beitragsnachlass, wenn sie mindestens 50 Kilometer vom Vereinssitz entfernt wohnen. Internet: www.turnerschaft-muehlburg.de.



### I Rollsitzgebühr: Rudernde Gäste zahlen für die Nutzung der Boote

Der Berliner Ruder-Club (BRC), Bismarckstraße 4, 14109 Berlin, beteiligt auf Grund eines Vorstandsbeschlusses vom 14. August 2012 rudernde Gäste an den Ausgaben für die Benutzung der Boote. Pro Tag und Rollsitz kostet ein Rennboot 20,00 und ein Gigboot 15,00 Euro. Der Obmann des Bootes ist für die Einnahme der Gebühren und den rechtzeitigen Eingang in der BRC-Geschäftsstelle verantwortlich. Internet: www.berliner-ruder-club.de.

I Anteile: Der "Symbolische Platzverkauf" erhält die Sportplatzanlage

Der Turn- und Sportverein Pressath (TSV), Am Sportzentrum 1, 92690 Pressath, hat einen Sportplatz verkauft. Die dabei herausgestellte und bekannte Mitglieder-Aktion "Symbolischer Platzverkauf" wird weiter geführt, damit Anteile an der Anlage am Sportheim erworben werden können. 5,00 Euro kostet der qm. Es sollen mindestens 5 qm und dürfen höchstens 100 qm symbolisch erworben werden. Internet: www.tsvpressath.de/symbolischer-platzverkauf.

I Darlehen: Mitglieder erhalten zinsgünstige Konditionen zur Finanzierung

Die Sektion Barmen im Deutschen Alpenverein (DSV), Badische Straße 76, 42389 Wuppertal, veröffentlicht in "WUPPERTAL ALPIN", Herbst 2012, die Konditionen für ein Mitgliederdarlehen. Damit soll Anbau der Barmer Hauses mitfinanziert werden, das im Tiroler Nationalpark Hohe Tauern liegt. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre zu 2,5 oder 10 Jahre zu 3,0 Prozent bei einer Mindesteinlage von 5.000 Euro pro Mitglied. Internet: www.dav-barmen.de.

#### I Marktwerte Instrumente: Verlässlichkeit verbessert die Chancen

I Leitbild: Die starke Gemeinschaft ist attraktiv und zukunftsorientiert

Der Turnverein 1901 "Fortuna" Ober-Mörlen (TV), Hasselhecker Straße 20, 61239 Ober-Mörlen, hat "Unser Leitbild" in das Internet gestellt und mit einem kurzen Vorwort versehen. Knapp sind auch die acht Feststellungen formuliert. "Wir sind eine starke Gemeinschaft – unsere Mitglieder beteiligen sich aktiv" ist der Einstieg. Und: "Unser Leistungsangebot ist vielfältig und zukunftsorientiert". Zum Schluss heißt es: "Für unsere Sponsoren und Kooperationspartner sind wir attraktiv und zuverlässig" Internet: www.tv-ober-moerlen.de

I Konzeption: Die preiswerte Mehrfachnutzung im Kombipaket zahlt sich aus

Der Athletenverein Jugendkraft Concordia Zella-Mehlis (AVJC), Gewerbestraße 3, 98544 Zella-Mehlis, beschreibt im Internet, wie sich Sponsoren präsentieren können: Werbung auf der Matte und an der Bande, auf dem Vereinsbus und am Informationsstand, auf Trikots und Eintrittskarten. Ein Flyer wird in einer Auflage von 8.000 Exemplaren an alle Haushalte in Zella-Mehlis sowie an die Schulen in der weiteren Umgebung verteilt. Im "Kombipaket" werden preiswerte Nachlässe angeboten. Die "Sponsorenmappe" kann eingesehen und als PDF-Dokument heruntergeladen werden. Internet: www.avjc.de/sponsoring.



### I Marketing: Die Höhe der Gelder und die Warenwerte sind die Maßstäbe

Der Sportverein Motor Altenburg, Brauereistraße 20, 04600 Altenburg, stellt im Internet sein "attraktives Marketingkonzept und optimale Präsentationsmöglichkeiten" vor. Unterschieden wird nach Premium-Partnern (ab 3.000 Euro pro Jahr), Top-Partnern (ab 600 Euro) und Partnern (ab 300 Euro). Beispiele für Werbemöglichkeiten sind in vier Bildern mit dem Klick zum Vergrößern zu sehen. Sponsoren für Getränke und Sportartikel können sich durch Werbemaßnahmen im Verhältnis zu den jeweiligen Warenwerten beteiligen. Als Sonderwerbeflächen stehen Transportfahrzeuge, Eintrittskarten und Fahnen zur Verfügung. Zuschauer und Fans werden zu Förderern ab 20 Euro pro Jahr. Internet: www.motor-altenburg.de.

I Zwecke: Förderverein und "Club 125" wirken nachhaltig und sozial

Beispiel 1: Der Förderverein des Turn- und Rasensportvereins Rüdinghausen (TuRa), Brunebecker Straße 71, 58454 Witten, setzt auf Nachhaltigkeit und unterstützt deshalb in erster Linie die Ausbildung junger Übungsleiterinnen und Übungsleiter. 2012 haben die Abteilungen Badminton, Fußballjugend und Handball einen Anteil für diese zweckgebundene Verwendung erhalten. Zu diesem Kreis gehört auch die Turnabteilung, die in den letzten Jahren mehrere junge Trainerinnen gewinnen konnte. Internet: www.tura-ruedinghausen.de.

Beispiel 2: Der Verein für Leibesübungen Pinneberg (VfL), Fahltskamp 53, 25421 Pinneberg, feiert in diesem Jahr den 125. Geburtstag und wirbt um die Mitgliedschaft im "Club 125". Die Zugehörigkeit kostet mindestens 125 Euro als einmalige Spende. Für die Zusage gibt es ein Formblatt. Mit den Einnahmen werden die sozialen VfL-Projekte wie Integration durch Sport, Schule und Verein sowie Sport gegen Gewalt gefördert. Sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen wird das Sporttreiben im VfL ermöglicht. Internet: www.vfl-pinneberg.de

I Kommunikation: Mit einem "Klick" wird mehr aus der Selbstdarstellung

Die Sportvereinigung Mögelsdorf 2000 (SPVGG), Dientzenhoferstraße 26, 90480 Nürnberg, stellt die sechs Logos ihrer Partner und Sponsoren in gleicher Größe (3,5 cm x 1,2 cm) und in Verbindung mit einer knappen Selbstdarstellung in ihr Internet. Wer auf die Logos klickt, erreicht die jeweilige Sponsoren-Homepage. Internet: www.spvgg-moegelsdorf.de

**Der Buch-Tipp:** "Sportmanagement". Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sportvereinen müssen ihren Partnern auf Augenhöhe begegnen und den Umgang auf Gegenseitigkeit beherrschen. Die 2. Auflage des Fachbuches wurde 2012 vollständig überarbeitet und bietet diesen Inhalt an: Vereinsführung und strategische Vereinsführung – Finanzierung von Sportvereinen – Rechungslegung und Controlling – Marketing und Kommunikation im Sport – Eventmanagement, Merchandising und Sponsoring – Linzenzierungsverfahren – Risikomanagement. Umfang: 742 Seiten. Bezugspreis: 95,00 Euro. Autoren: Prof. Dr. Albert Galli / Prof. Dr. Vera-Carina Elter / Prof. Dr. h.c. Rainer Gömme / Wolfgang Holzhäuser / Wilfried Straub. Bestelladresse und weitere Informationen: Vereins- und Verbands-Service, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt am Main, Tel.: 069/6700-303, Fax: 069/674906, E-Mail: vvs-frankfurt@t-online.de, Internet: www.vvs-frankfurt.de.



### HINTERGRUND UND DOKUMENTATION

# I Sterne des Sports 2012 (1): Sport gegen Depression

I Gold für den Bundessieger: Mit "Aktiv aus dem Stimmungstief" hat der SV Eintracht Hannover ein Kursprogramm für Betroffene entwickelt

Rund vier Millionen Menschen in Deutschland leiden an einer Depression, die behandelt werden muss. Dass Bewegung ihnen helfen kann, ist zwar allgemeiner Konsens, aber wissenschaftliche Beweise dafür gibt es bisher kaum. Das soll sich durch die Ergebnisse des Programms "Aktiv aus dem Stimmungstief" ändern. Dafür hat der SV Eintracht von 1898 e.V. Hannover an diesem Dienstag (29. Januar) in Berlin den mit 10.000 Euro dotierten "Großen Stern des Sports" in Gold 2012 erhalten, den der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) gemeinsam mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken vergibt.

#### Mens sana in corpore sano

"Die Idee hat Professor Marc Ziegenbein von der Medizinischen Hochschule Hannover angestoßen. Er war auf der Suche nach einem zukunftsgerichteten Angebot mit positivem Effekt für seine Patientinnen und Patienten, weil er mehr für sie tun wollte, als sie nur für die Dauer ihres Klinikaufenthalts zu behandeln. Deshalb hat er beim Leichtathletikverband in Niedersachsen angerufen. Die Präsidentin Rita Girschikofsky ist auch Präsidentin des Stadtsportbundes Hannover und sitzt bei uns im Leichtathletikvorstand", erzählt Rolf Jägersberg, der Vereinsvorsitzende von Eintracht Hannover. "Sie hat ihn dann mit unserem Verein in Kontakt gebracht."

Nach dem ersten Kennenlernen folgten mehrere Treffen, bei denen auch die Sportwissenschaftler von den Unis in Würzburg und Marburg dabei waren. Im Juni 2011 hat dann die konkrete Planung angefangen, etwa ein Jahr später ging der erste Kurs mit 50 Teilnehmern bei Eintracht Hannover an den Start. "Bei uns gab es von Anfang an keine Berührungsängste mit den Depressionspatientinnen und -patienten, weder bei den Mitgliedern noch beim Trainerstab. Wir wollten einen ganz natürlichen Umgang miteinander, so dass sich die Betroffenen nicht fühlen wie Affen im Käfig – und das ist uns auch gelungen", beschreibt Rolf Jägersberg die Zielsetzung.

#### Raus aus der Isolation

Denn neben der aktiven Bewegung sollte der Kurs auch die positiven Effekte des Vereinslebens vermitteln – das Gemeinschaftsgefühl und den Zusammenhalt. "Viele, die unter Depressionen leiden, kapseln sich ab, ziehen sich zurück und verhalten sich passiv – so hat es uns Professor Ziegenbein erklärt", sagt Rolf Jägersberg.

Durch das gemeinsam entwickelte Angebot "Aktiv aus dem Stimmungstief" wollte man den Betroffenen helfen, dieses Verhaltensmuster zu durchbrechen.

Über den Kurs bei Eintracht Hannover hat das Organisationsteam versucht, sie für den Sportverein zu begeistern und ihre sozialen Kontakte zu fördern, ohne sie zu einer Mitgliedschaft zu zwingen und dadurch abzuschrecken. "Wir haben im Verein eine große Gaststätte mit einem



sehr schönen Biergarten", betont Jägersberg. "Das lädt förmlich dazu ein, sich nach dem Sport zusammenzusetzen und miteinander zu klönen. Genau das haben wir immer wieder gemacht."

Voraussetzung für die Teilnahme am Lauftraining war ein medizinischer Eignungstest, den Verein und Hochschulen vor allem deshalb verlangten, um sich abzusichern. Die 50 Patientinnen und Patienten wurden in drei Gruppen aufgeteilt, die unter der Regie von Abteilungsleiter Thomas Behling je ein Trainer und ein Assistenzarzt der MHH gemeinsam betreuten. Das Pensum passte das Team dabei flexibel an die Leistungsfähigkeit des Kurses an. Es reichte von Lauf- bzw. Walking-Einheiten von 15 bis 30 Minuten, die dann auf eine Stunde und länger gesteigert wurden. Im ständigen Dialog kam man schnell zu dem Schluss, dass die meisten sich eher unter- als überfordert fühlten.

Schon bald stellte sich außerdem die von den Initiatoren erwartete befreiende Wirkung des regelmäßigen gemeinsamen Sports ein. "Natürlich hatten wir mehr Interessenten als Plätze. Wir wollten auch niemanden aufs Abstellgleis schieben, deshalb haben wir zwei Kurse angeboten. Bei dem zweiten konnten dann auch die Patienten noch mal mitmachen, die sich bei uns gemeldet haben und das Programm gerne wiederholen wollten. Außerdem haben einige von ihnen sich selbständig zum Walken oder Laufen verabredet und treffen sich inzwischen privat oder sie sind Mitglied bei uns im Verein geworden und kommen zu den ganz normalen Kursen", fasst der Vereinsvorsitzende zusammen.

#### Sport auf Rezept

Ende Oktober ist auch der zweite Kurs zu Ende gegangen, jetzt läuft die Auswertung. Rolf Jägersberg ist überzeugt, dass bis zum Frühjahr Evaluationsergebnisse und Trainingsprogramme vorliegen, von denen auch andere Sportvereine profitieren können. Er selbst und Professor Ziegenbein bieten an, in Vorträgen über die bisherigen Erfahrungen zu referieren. Ziel ist es, dass die Krankenkassen langfristig die Kosten für solche Sportangebote übernehmen.

Das Pilotprogramm in Hannover wurde von der Robert-Enke-Stiftung mit rund 12.000 Euro gefördert. Der Selbstmord von Nationaltorwart und Hannover-96-Keeper Robert Enke im November 2009 hatte Sportfans in ganz Deutschland aufgerüttelt und für das Thema Depression sensibilisiert. "Natürlich hat die Unterstützung durch Teresa Enke uns geholfen, in der Öffentlichkeit breites Interesse für unser Angebot zu wecken", räumt Jägersberg ein. Sogar zwei Zeitungen in Spanien haben über "Aktiv aus dem Stimmungstief" berichtet. Für die "Sterne des Sports" hat sich der Verein bei der Hannoverschen Volksbank eG beworben.

#### Pures Glücksgefühl

Der Landessieg bei den "Sternen des Sports" 2012 in Niedersachsen macht Rolf Jägersberg aus mehreren Gründen stolz. Zum einen hat sich der ganze Verein über den Erfolg gefreut, zum anderen ist es die Anerkennung für das persönliche Engagement des gesamten Teams, das bei der Initiative "Aktiv aus dem Stimmungstief" beteiligt war. Und natürlich gibt es auch einen wirtschaftlichen Effekt, räumt Jägersberg ein: "Gerade was die PR für den eigenen Verein angeht, gibt es keine bessere Werbung als die Auszeichnung bei den "Sternen des Sports"."



Selbstbewusst freut sich der Vereinsvorsitzende von Eintracht Hannover jetzt auf das Bundesfinale am 29. Januar in Berlin. Er ist von der Qualität seiner Maßnahme überzeugt und liebt den Nervenkitzel. Das Gefühl beim Landessieg der "Sterne des Sports" in Silber beschreibt Rolf Jägersberg so: "Das ist so, wie wenn Sie nach einem langen Lauf über 10 Kilometer und mehr mit Bestzeit ins Ziel kommen. Alles, was jetzt beim Bundesfinale noch passieren kann, ist toll. Ich lass' mich gerne überraschen."

Eine ausführliche Beschreibung des Angebotes ist hier zu lesen.

## I Startklappe statt Korkenknall

I Im italienischen Somma Lombard werden die ersten Sportabzeichenprüfungen des Jahres absolviert

Silvester, kurz vor Mitternacht: Im schwarzen Nachthimmel über dem Sportplatz von Somma Lombardo flackerte das Neujahrsfeuerwerk. Während andere Sektgläser füllten, machten zwei italienische Soldaten bei minus drei Grad Celsius letzte Dehn- und Aufwärmübungen. Das erklärte Ziel von Hauptmann der Reserve Danilo Fumagalli und Unteroffizier der Carabinieri Salvatore Carlà: die Ersten sein, die im Jubiläumsjahr des Breitensportordens das reformierte Deutsche Sportabzeichen ablegen.

Sekunden vor Jahresbeginn, das obligatorische Herunterzählen bis Mitternacht: "Dieci – nove – otto!" Noch einmal die Beine ausschütteln vor dem Start. "Tre – due – uno!" Begleitet vom Pfeifen der Raketen und knatternden Knallkörpern liefen Fumagalli und Carlà los. Die ersten 3.000 Meter des Sportabzeichenjahres 2013 lagen vor ihnen.

Beide Athleten hatten gut trainiert und kamen mit goldenen Zeiten ins Ziel. Auch bei den Disziplinen Sprint, Kugelstoßen, Standweitsprung und Hochsprung gaben sich die Soldaten keine Blöße. Nur ins Wasser mussten sie nicht. Die Schwimmfertigkeit hatten beide Bewerber bereits durch die letztjährige Wiederholung erbracht. Schon gegen ein Uhr morgens hatten Fumagalli und Carlà ihr großes Ziel erreicht und die weltweit ersten Deutschen Sportabzeichen in Gold im Jahr 2013 geschafft.

Danilo Fumagalli war hochzufrieden: "Es ist für uns ein sehr großes Privileg, dass wir diese Abnahme machen durften", sagt er. "Wir haben uns ein Jahr darauf vorbereitet. Es war übri-gens gar nicht so einfach, jemanden zu finden, der bereit war, in der Neujahrsnacht so eine Sportaktion mitzumachen. Die meisten Soldaten wollten natürlich bei ihren Familien sein – das ist ja auch verständlich." Doch mit Carlà hatte Fumagalli einen genauso sportabzeichenbegeisterten Mitstreiter gefunden. Ebenso großen Einsatz zeigte Prüfer Carlo Franchini, der nicht zögerte, die beiden in ihrem Vorhaben zu unterstützen.

"Wir wären auch im dicksten Schneesturm angetreten", sagt Fumagalli. Und zunächst sah es auch ganz danach aus. "Zehn Tage zuvor hatten wir noch sehr starken Schneefall mit 20 Zentimetern Neuschnee", berichtet er. "Doch Gott sei Dank gab es einen Wetterumschwung."



Wenn es um das Deutsche Sportabzeichen geht, ist Fumagalli mit Feuereifer bei der Sache und das schon seit Jahren. In einer Kaserne in Simbach am Inn hat er 1995 bei der Reservisten-kameradschaft sein erstes Deutsches Sportabzeichen abgelegt. Seitdem wiederholt er regelmäßig die Prüfungen, macht beim italienischen Militär Werbung für die Breitensportauszeichnung und organisiert Abnahmen im ganzen Land.

Die Sportabzeichenpremiere 2013 war ihm eine Herzensangelegenheit. Und damit keine Zweifel an der Authentizität seines Berichtes aufkommen, hat er die Neujahrsabnahme in einem Video festgehalten. Wer will, kann sich den Film online ansehen.

# I Mit dem richtigen Warm-up gegen den Kaltstart beim Sport

Kein Training ohne passendes Aufwärmprogramm – das weiß doch jeder. Viele Breitensportler halten sich aber nicht an diesen wichtigen Vorsatz, dabei könnten sie ihr Verletzungsrisiko durch ein gezieltes Warm-up deutlich senken. Experten schätzen, dass sich in Deutschland jährlich rund zwei Millionen Menschen beim Sport verletzen.

Laut einer repräsentativen Forsa-Umfrage im Auftrag der Techniker Krankenkasse (TK) geben 55 Prozent der Freizeitsportler und 64 Prozent der Intensivsportler an, dass sie sich schon einmal beim Training eine Bänderdehnung oder eine Verstauchung zugezogen haben. Aus Zeitnot legen viele Aktive aber lieber einen Kaltstart hin, der sie später zur Trainingspause zwingt.

Die niedrigen Außentemperaturen um diese Jahreszeit begünstigen zudem Muskelverletzungen. Die Umfrage zeigt: Fast jeder vierte Befragte, der in seiner Freizeit Sport treibt, hat sich bereits die Bänder oder Muskelfasern gerissen. Aufwärmen beugt hier vor, weil die Sinnesrezeptoren in der Muskulatur mit zunehmender Durchblutung empfindsamer werden und sich so die koordinative Leistungsfähigkeit des Sportlers steigert. "Ideal ist es, wenn sich ein Freizeitsportler etwa 20 Prozent der Trainingszeit fürs Aufwärmen nimmt", erklärt Uwe-Folker Haase, Diplomsportwissenschaftler bei der TK. "Wer zum Beispiel eine Stunde Tennis spielt, sollte insgesamt etwa zwölf Minuten lang vorher dehnen und laufen", sagt Haase.

Um den Körper in Schwung zu bringen, hilft intensives Walking oder lockeres Joggen. Da etwa ein Drittel der hessischen Sportler ohnehin am liebsten Radfahren (33 Prozent) oder Joggen (29 Prozent), bietet sich diese Vorbereitung an. An dritter Stelle der beliebtesten Sportarten liegen Aerobic- oder Fitnesstraining (26 Prozent). So lässt sich auch der Weg zum Fitness-Club als Einstieg nutzen: zu Fuß oder per Rad wird die Muskulatur so bereits erwärmt. Wer danach noch dehnt, hat die inneren Reibungswiderstände des Körpers wunderbar abgebaut, denn auch die Gelenke produzieren durch die Vorarbeit vermehrt Gelenkschmiere. Druck und Scherkräfte werden somit besser absorbiert und geschmeidigere Bewegungsabläufe sind möglich.

Das Warmspielen bei Tennis oder Fußball indes ist tückisch, da sich begeisterte Sportler meist von Beginn an nach jedem Ball strecken. Ein plötzlicher Sprint oder eine Abstoppbewegung trifft die Muskelfaser dann unvorbereitet – Zerrungen oder Faserrisse sind mitunter die Folge. Der gute Gesundheitszustand, den – der Forsa-Umfrage entsprechend – fast die Hälfte der hessischen Befragten empfindet, wäre dann wieder dahin.



# I 1992/I: Hans Hansen: Dopingsünder sind Totengräber des Sports!

I Sportpolitische Dokumente aus sieben Jahrzehnten Nachkriegsgeschichte (Teil 199)

#### Eine Serie von Friedrich Mevert

Mit der Tagung des zweithöchsten Organs, des DSB-Hauptausschusses, am 30. Mai 1992 in Rostock gab es die erste größere Präsenz des Deutschen Sportbundes in den neuen Bundesländern. In der traditionsreichen Universitäts- und Hafenstadt an der Ostsee standen das Bemühen um einen dopingfreien Sport, die Verbesserung des Schulsports und das Problem der mangelhaften Sportstättenversorgung in Ostdeutschland im Mittelpunkt der Beratungen. Zu letzterem forderte Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsident Berndt Seite in seinem Grußwort ein spezielles Förderprogramm des Bundes, um dem Sanierungsumfang von 1,8 Milliarden DM in den neuen Bundesländern Rechnung tragen zu können. Um diesen Bedarf insbesondere für den Aufbau des Breitensports in der ehemaligen DDR entsprechen zu können, berieten und verabschiedeten ein halbes Jahr später die Delegierten beim DSB-Bundestag am 27./28. November in Berlin den "Goldenen Plan Ost".

In seinem umfangreichen mündlichen Rechenschaftsbericht stellte DSB-Präsident Hans Hansen vor anderen von ihm angesprochenen Themenbereichen aus aktuellem Anlass die Doping-problematik an den Anfang, aber auch in den Mittelpunkt seiner Ausführungen, aus denen nachfolgend - auszugsweise - zitiert wird:

"Ein sportpolitischer Bericht zur Lage muss im Olympiajahr, zwischen Winter- und Sommerspielen, den Spitzensport nach vorn rücken. Ich tue das mit gemischten Gefühlen.

Auf der einen Seite klingen Freude und Genugtuung über Erfolg und Auftreten der deutschen Olympiamannschaft in Albertville noch nach. Zum anderen belasten uns mitten in der Aufbruchstimmung für Barcelona alte und neue Dopingvorfälle.

Herzliche Glückwünsche sage ich den in Albertville beteiligten Wintersportverbänden, ihren Athletinnen, Athleten und Repräsentanten. Sie alle haben uns ein olympisches Hochgefühl beschert, das nach der Vereinigung um so intensiver spürbar war.

Das Zusammenwachsen der doppelten Deutschen - hier wurde es auf vorbildliche Weise demonstriert. Die Art und Weise, nämlich Bescheidenheit bei aller Freude über großartige Erfolge zur Richtschnur zu machen, hat überzeugt. Das ist auch international auf Sympathie gestoßen. Dieses macht Mut für kommende, noch größere Aufgaben.

Vorher haben wir den spitzensportlichen Alltag zu bewältigen - mit seinen Tiefschlägen und seinen Anfechtungen. Mit unserem Bekenntnis zu einem sauberen Weg in die leistungssportliche Zukunft ist es nicht mehr getan!

Eines müssen wir wissen: Die Alternative zum Sport ohne Manipulation ist die Selbstaufgabe! Die darf und die kann es nicht geben! Was in den vergangenen zwei Jahren an Anti-Doping-Arbeit geleistet wurde, sollte eigentlich jeden Zweifel an der Ernsthaftigkeit unserer Bemühungen



im Keim ersticken. Wer heute noch dopt oder Manipulationen einfädelt, handelt nicht nur unverantwortlich. Er handelt dumm und muss die Folgen seiner Handlungsweise tragen.

Die Rahmenbedingungen und sportpolitischen Vorgaben unserer Strategie der Sauberkeit sind erstellt. Sie sind gemeinsam verabschiedet worden. Wir müssen auch gemeinsam alles tun, sie umfassend und dauerhaft wirksam werden zu lassen!

Bei allen Rückschlägen: Pessimismus ist nicht angebracht! Denn so bedrückend die Tatsache ist, dass es gerade in den letzten Tagen und Wochen gravierende Doping-Enthüllungen gegeben hat und dass uns möglicherweise noch weitere bevorstehen: Dies macht - leider, sage ich - auch deutlich, dass unser Kontroll-System offensichtlich greift und der Spielraum für Manipulateure immer enger wird.

Wer heute noch, auf welcher Ebene auch immer, Leistungssteigerung um jeden Preis anstrebt, wer selbst im Zwielicht experimentiert, fragwürdige Vorbereitungs-Methoden in Auftrag gibt oder auch nur toleriert, der muss wissen: unsere Solidargemeinschaft duldet das nicht mehr! Wir können es uns nicht länger bieten lassen, dass unsere eigenen Gebote und Bekenntnisse der Lächerlichkeit preisgegeben werden. An unserer harten Haltung darf es für die Zukunft nichts, aber auch gar nichts mehr zu rütteln geben.

Natürlich streben wir auch in Zukunft Spitzenleistungen an. Und selbstverständlich wollen wir für deren Förderung auch künftig die besten Voraussetzungen schaffen. Doch Manipulationen jeglicher Art muss in diesem Zusammenhang nun endgültig der Bannstrahl treffen.

Auch scheinbare Rückschläge wie die Erscheinung, dass erhöhte Testosteron-Werte im Einzelfall möglicherweise auch auf natürliche Weise entstehen können, können uns nicht hindern, den eingeschlagenen Weg unbeirrt weiterzugehen. Sonst können wir den Offenbarungseid leisten. Bei aller Konsequenz des Kehrens vor der eigenen Haustür: der weitere Weg zur Sauberkeit ist auch eine Aufgabe von internationaler Dimension.

Wir richten deshalb auch von dieser Stelle den Appell an die internationalen Fachverbände und an das IOC: Lassen Sie uns nicht müde werden, über Grenzen hinweg gemeinsam dieses Übel zu bekämpfen.

Chancengleichheit auf der Basis der Sauberkeit kann auch auf internationalem Parkett nicht teilbar sein. So gesehen könnten Häme, Spott oder Entrüstung, wie sie im Umfeld unserer hausgemachten Doping-Anfechtungen ein Teil der Auslandspresse verbreitet, schnell zum Bumerang werden.

Wir plädieren erneut für ein internationales Anti-Doping-Programm, das diese Problematik mit rigorosen Kontrollmaßnahmen, pädagogischer Unterstützung schon im Kindes- und Jugendalter und einer neuen Basis für die Philosophie der Spitzenleistung endgültig aus dem Dunstkreis von Kavaliersdelikten herausbefördert.

Dopingsünder und ihre Helfershelfer sind Totengräber des Sports. Sie dürfen wir nicht länger ungestraft wirken lassen. (...)"



